Ber. Naturhist. Ges. 114, Hannover 1970

Vorkommen der Skorpionfliege Panorpa alpina (Mecoptera) in der Umgebung von Hannover

Von HENNIG SCHUMANN*)

GEHRS hat 1908 über das Vorkommen von *Panorpa alpina* im Stadtgebiet von Hannover berichtet. Später ist die Richtigkeit dieser seiner Angabe bezweifelt worden. Jetzt führten Nachforschungen zur Bestätigung der GEHRSschen Funde.

Panorpa alpina RAMBUR stellt man heute zu den Mecoptera (Schnabelhafte); früher ordnete man sie bei den Netzflüglern (s. lat.) = Neuroptera ein.

Das Vorkommen der Skorpionfliege *Panorpa alpina* bei Hannover hat bereits der Liebhaber-Entomologe Lehrer GEHRS 1908 gemeldet, und zwar aus der Eilenriede 1889 und Solling 1888 in den Jahresberichten unserer Gesellschaft. Als TITSCHACK (1929) von einem Belegexemplar aus Hannover im Hamburger Zoologischen Museum berichtete, wurden die Funde in der näheren Umgebung von Hannover und allgemein vor dem Nordrand der Mittelgebirge in Zweifel gezogen, so z. B. wiederholt mündlich von dem vor wenigen Jahren verstorbenen Dr. Axel ROSENBOHM.

Die Verbreitung dieser Mecoptere in Mitteleuropa ist noch recht unklar. Von den alten Handbüchern sagen BRAUER & LÖW (1857) unter „variabilis" lediglich: „Im Gebirge bis zu einer Höhe von 4000'. Nicht häufig." ROSTOCK & KOLBE (1888) schreiben: „Sommer. Nicht häufig. Lausitz (...), Riesengebirge (...), Westfalen." STITZ (1936) gibt an: „Flugzeit im Sommer. Im ganzen Gebiet, nördlich bis Kurland, doch nicht häufig." Neuere Funde meldet RABELER (1962) in einer zoologisch-pflanzensoziologischen Arbeit von Beverungen an der Weser, Neuenheerse bei Bad Driburg, Wiedensahl und von den Rehburger Bergen am Steinhuder Meer. Er schreibt dazu: „Im Wesergebiet deuten die Feststellungen auf eine allgemeine Verbreitung von *Panorpa alpina* im Perlgras-Buchenwald und im Eichen-Hainbuchenwald hin." Von RABELERs Fundorten stellen die Rehburger Berge mit 161 m höchster Erhebung bereits den unmittelbaren Übergang des Weserberglandes in die norddeutsche Tiefebene dar. Dr. Peter OHM, Kiel, teilt mir brieflich mit, daß seine nördlichsten Exemplare aus dem

*) Dipl.-Ing. Hennig SCHUMANN, 3 Hannover, Podbielskistr. 64.

Harz und der Eifel stammen. Viktor WEISS, Hamburg, schreibt mir: „Ich selbst habe in den letzten 50 Jahren im Raum von Oldenburg bis an die Zonengrenze, südöstlich bis Bergen an der Dumme unter mehreren Tausenden von *Panorpa*-Exemplaren noch nie eine *alpina* in der Hand gehabt, obwohl ich mich mit dieser Gruppe sehr eingehend befaßt habe ... habe ... extra ... das Material von Dr. A. ROSENBOHM durchgesehen, aber auch keine *alpina* aus unserem Raum darin feststellen können." — Es ist somit wenig genug, was bekannt ist.

Als ich mich 1958 anschickte, in der Umgebung von Hannover nach Neuropteren und Mecopteren zu suchen, war es ein merkwürdiger Zufall, daß ich als erstes Exemplar am 8. 6. 58 ein *P. alpina*-Weibchen in der Eilenriede fing. Es blieb zunächst das einzige. Aber in den folgenden Jahren zeigten sich mehr, und insgesamt erbeutete ich bis jetzt 12 Männchen und 12 Weibchen in der Eilenriede, im Gaim, im Bockmer Holz bei Hannover, im Gümmer-Holz bei Wunstorf sowie eingerechnet 1 Männchen am Saupark bei Springe. Im Gaim hätte ich sowohl am 27. 5. 67 als auch am 24. 5. 70 und ebenso in der Eilenriede am 3. 6. 67 und am 23. 5. 70 leicht noch ein Dutzend mehr fangen können.

Eine mit freundlicher Erlaubnis von Herrn Professor STEINIGER und mit Hilfe von Herrn PUCKA angestellte Nachsuche in den entomologischen Sammlungen des Niedersächsischen Landesmuseums, Hannover, förderte in der sogenannten Schulsammlung die GEHRSschen Belege zutage. Es sind 1 Männchen, bezettelt in GEHRS' Handschrift „Solling 7. 88" und ein Weibchen „Eilenr. 89", ferner ein Exemplar „Meiring 11. 7. 02". Die Nachprüfung ergab, daß GEHRS sie richtig bestimmt hat, und bestätigte die Zuverlässigkeit dieses alten Entomologen, der viele Jahre Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover war.

Das Männchen vom 2. 6. 60 vom Saupark zwischen Springe und Eldagsen stammt ebenso wie RABELERs Funde bei Rehburg vom Rande der Norddeutschen Tiefebene am Fuße der Mittelgebirge. Das Bockmer Holz, der Forst Gaim bei Hannover und das Gümmer Holz bei Wunstorf liegen in der Ebene am Übergang des Löß zum Sandgebiet, die Eilenriede schon auf Sandboden. Weiter nördlich haben wir keine Belege von *Panorpa alpina*. Es deutet sich demnach an, daß diese Skorpionfliege das Wesergebirge, insbesondere die dortigen Perlgras-Buchenwälder, und das nördlich angrenzende Hügel- und Flachland bewohnt. Wie weit sie darüber hinaus nach N vorkommt, ist unbekannt. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich nach Osteuropa, insbesondere in die Baltikum-Länder und nach Finnland, wo die Karte von MEINANDER (1962) Fundstellen im südöstlichen und zentralen Teil dieses Landes zeigt. — Insgesamt ist es sehr erwünscht, in Deutschland, besonders in Norddeutschland auf diese Skorpionfliege zu achten und die Kenntnis ihres regionalen Auftretens zu verbessern.

Meine Funde deuten die Flugzeit von *Panorpa alpina* an. Das früheste Männchen ist am 7. 5. 59, das früheste Weibchen am 22. 5. 66 gefangen, das spä-

teste Männchen am 3. 6. 67, das späteste Weibchen am 8. 6. 58. Vermutlich liegt demnach die Flugzeit früh im Jahr, von der ersten Mai- bis zur ersten Juni-Woche, und ist nur kurz, kaum länger als einen Monat. GEHRS hat jedoch sein Männchen im Juli 1888 gefangen, allerdings im Gebirge. In der Ebene erscheinen unsere anderen *Panorpa*-Arten: *communis L., cognata Ramb.* und *germanica L.* später als *alpina* und fliegen noch bis zum Ende des Sommers.

Zu bestimmen ist *Panorpa alpina* in der Hand leicht am Flügelgeäder. Im Gelände kann man sie an der blaß- und kleinfleckigen Flügelzeichnung erkennen.

Schrifttum

BRAUER, F. & LÖW, F.: Neuroptera austriaca. — S. 35, Wien (Gerolds) 1857.

GEHRS, Cl.: Verzeichnis der in der näheren und weiteren Umgebung Hannovers von mir beobachteten Netzflügler oder Neuroptera. — Jber. naturhist. Ges. **55—57**, S. 176, Hannover 1908.

KOLBE, H., & ROSTOCK, M.: Neuroptera germanica. Die Netzflügler **Deutschlands.** — S. 115, Zwickau (Zückler) 1888.

MEINANDER, M.: The Neuroptera and Mecoptera of Eastern Fennoscandia. — Soc. pro Fauna et Flora Fennica, Fauna Fennica **13**, S. 76—77 u. 96, Helsingfors 1962.

RABELER, W.: Die Tiergesellschaften von Laubwäldern (Querco-Fagetea) im oberen und mittleren Wesergebiet. — Mitt. flor.-soziol. Arbeitsgem., N. F. **9**, S. 217—218, Stolzenau/Weser 1962.

STITZ, H.: 17.—20. Ordnung: Netzflügler, Neuroptera. — In: BROHMER, EHRMANN, ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas, Bd. VI, S. XIV, 21, Leipzig (Quelle u. Meyer) 1936.

TITSCHACK, E., Die Copeognatha, Megaloptera, Neuroptera und Mecoptera der näheren und weiteren Umgebung Hamburgs. — Verh. Ver. naturwiss. Heimatforschg., **21**, S. 125, Hamburg 1929.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 114

Autor(en)/Author(s): Schumann Hennig

Artikel/Article: Vorkommen der Skorpionfliege Panorpa alpina (Mecoptera) in der Umgebung von Hannover 87-89